

Arndt, Ernst Moritz: Gesang der Christenlerche (1814)

1 Es klingt ein Klang der Klage
2 Rings durch die Welt umher:
3 »kurz sind der Menschen Tage
4 Und ihre Mühen schwer,
5 Nach leichtem Jugendspiele
6 Treibt Arbeit, Müh' und Not
7 Sie rastlos fort zum Ziele,
8 Und dieses Ziel ist Tod.«

9 O Klang voll bitterer Wehen!
10 Uralter Heidenklang!
11 Aus Tiefen rings und Höhen
12 Wie klingst du grausig bang!
13 Mit Zweifeln, Zittern, Zagen,
14 Mit ungestilltem Schmerz
15 Stellst du die scharfen Fragen
16 Ans arme Menschenherz.

17 So mag ein Sandkorn schweben
18 Auf hoher Meereshöh',
19 Wie Menschen stürmisch beben
20 Auf wilder Lebenssee:
21 Ach! Zwischen Fürchten, Hoffen
22 Wie hielten sie's wohl aus,
23 Stündst du zum Trost nicht offen,
24 Du Grabesfriedenshaus?

25 Fort, Heidenklang! Verklinge!
26 Verkling, uraltes Weh!
27 Komm, Christenlerche, singe
28 Ein Lied aus höherer Höh',
29 Ein Lied vom schönern Glauben,
30 Von süßern Friedens Ruh',

31 Komm, trag mit Noahs Tauben
32 Uns grüne Hoffnung zu.

33 Komm, Christenlerche, singe,
34 Was du so selig weißt,
35 Die Lust des Himmels singe,
36 Die Held und Heiland heißt,
37 Die Wahrheit heißt und Leben
38 Und Licht der Erdennacht,
39 Daß nun kein Leid mehr beben,
40 Kein Tod mehr grauen macht.

41 O süßer Klang der Freude!
42 O Klang der Seligkeit!
43 Nicht mehr der Stunden Beute,
44 Ich heiße Ewigkeit.
45 Verlisch, du Erdensonne!
46 Tu, finstres Grab, dich auf!
47 Hell flieget meine Wonne
48 Zum höchsten Stern hinauf.

(Textopus: Gesang der Christenlerche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59669>)